Hat befremdet.

Einige Bemerkungen am. Flottenoffiziere.

Machten England Versprechen.

In weiten Kreisen Deutschland's ist man unmuthig darüber, daß sich Commander Sims von der „Minnesota" erlaubt hat, England jeden Mann, jeden Blutstropfen, jedes Schiff und jeden Dollar der Stammesbrüder jenseits des Oceans zur Verfügung zu stellen. Tänzerin in Berlin droht mit einem Riesenskandal. — Will, wenn die Polizei sie nicht in Ruhe läßt, fürstliche Verehrer bloßstellen. — Beabsichtigt, Memorien zu veröffentlichen.

Berlin, 12. Dec. Stetig zunehmend Aufmerksamkeit haben hier die Besuche der ameritan. Flotte in englischen und französischen Häfen erregt, sowie die bei diesem Anlaß erfolgten Kundgebungen der maßgebenden Faktoren und ihrer Vertreter. Das Interesse hat sich allgemach in Verwunderung und Befremden umgewandelt, nachdem Auslassungen bekannt geworden sind, wie sie sich z. B. der Commander Sims von der „Minnesota" erlaubt hat, der bei festlicher Tafel England jeden Mann, jeden Blutstropfen, jedes Schiff und jeden Dollar der Stammesbrüder jenseits des Oceans zur Verfügung stellte. Solche Worte haben hier in weiten Kreisen Unmuth hervorgerufen, und das Gefühl, daß Deutschland bei diesem Besuch der amerikanischen Kriegsschiffe absichtlich geschnitten sei, hat sich vertieft. Die vielfach vorherrschende Stimmung spiegelt sich in einem Artikel wieder, welchen die „Deutsche Tages-Zeitung" veröffentlicht. Das Blatt polemisirt in der heftigsten Weise dagegen, daß ein Besuch der amerikanischen Flotte in deutschen Häfen unterlassen worden sei, während die Kriegsschiffe wochenlang in Häfen Englands und Frankreichs gelegen. Sarkastisch betont die „Deutsche Tages-Zeitung", daß die Botschafter der Ver. Staaten und daneben die amerikanischen Offiziere England feiern und diesem sogar Hilfe gegen Deutschland versprechen man drüben den todten Steuben gefeiert.

Berlin, 12. Dec. Durch die spanische Tänzerin Maria Tarragona, die seit Anfang letzter Woche in einem hiesigen Theater auftritt, sind die aristokratischen Kreise Deutschlands und die Behörden in einer gelinde Panik versetzt worden. Die Schöne droht nämlich, einen ungeheuren Skandal herauf zu beschwören, wenn sie von der Polizei nicht in Ruhe gelassen wird. Sie will ihre „Memoiren" veröffentlichen und ihre Beziehungen zu einer Reihe von sehr hochgestellten Persönlichkeiten enthüllen. Sie soll intime Beziehungen zu den verstorbenen Königin Leopold II. von Belgien und Edward VII. unterhalten haben. Seitdem wechselt sie ihre Liebhaber, unter denen sich Millionäre und fürstliche Persönlichkeiten aus allen Ländern befanden, beständig. Sie gab Riesensummen aus, und der Schmuck, den sie von ihren zahlreichen Verehrern erhielt, repräsentirt einen Werth von vielen Hunderttausenden von Mark. Vor drei Jahren führte die schöne Courtisane in München einen so Aergerniß erregenden Lebenswandel, daß sich die Sittenpolizei mit ihr beschäftigte. Ein Schutzmann, der nach ihrer Wohnung geschickt wurde, um eine Vorladung zuzustellen, fand dort einen Prinzen aus königlichem Geblüt und wurde von diesem in eine Badewanne geworfen und mit schmutziger Wäsche zugedeckt. Diese Episode hat Ludwig Thoma, der Redakteur des „Simplicissimus", in etwas abgeänderter Form in seinem Schauspiel „Moral" verwendet. Anläßlich einer von der Münchener Polizei bei der Senorita vorgenommenen Haussuchung wurde ein Schuldschein in ihrem Besitz gefunden, aus welchem hervorgeht, daß sie seiner Zeit einem ihrer fürstlichen Anbeter 200,000 Mark lieh. Vor dem Untersuchungsrichter erklärte sie damals stolz, daß der betreffende Prinz nicht ihr einziger Schuldner sei. Seit sie die bayerische Hauptstadt verlassen mußte, hielt sie sich meistens in Frankreich Spanien und Portugal auf. Von dem vertriebenen König Manuel soll sie, wie Gaby de Lys, mit Schätzen überhäuft worden sein.

Botschafter versetzt.

Wien, 12. Dec. Auf dem österreichisch-ungarischen Botschafterposten beim Päpstlichen Stuhl wird ein Wechsel erfolgen. Der bisherige Vertreter, Graf Szecsen v. Temerin, ist zum Botschafter der Doppelmonarchie in Paris ernannt worden.

Geschäft mit Südamerika.

Antwerpen, 12. Dec. Die Trans-atlantische heute von deutschen, holländischen und belgischen Bankiers gegründet. Das neue Unternehmen wird mit Südamerika Geschäftsverkehr pflegen.

Interessen-Gemeinschaft.

Amerika und Deutschland arbeiten Hand in Hand.

Concession für Kleinasien

Constantinopel, 12. Dec. In der Abgeordnetenkammer erörterten heute Hilmi Pascha, der Großvezier, das von der „Ottoman-American Development Company von New York" eingereichte Gesuch um Bewilligung einer Concession zum Bau einer auf $1,500,000 veranschlagen Eisenbahn in Kleinasien. Der Großvezier deutete an, daß die türkische Regierung dem Unternehmen wohlwollend gegenüberstehe. Der Großvezier erwähnte, daß die geplante Eisenbahnlinie sich für das Land von höchstem Nutzen erweisen werde, doch ständen der Ausführung zwei Einwände entgegen. Der eine dieser Einwände bestehe in der seitens der Unternehmer gestellten Forderung, daß ihnen für zwanzig Kilometer auf jeder Seite der Linie das Monopol für den Bergwerksbetrieb bewilligt werde. Der andere Einwand betreffe die Frage des Endpunkts der Linie, welche mit dem Bagdad-Eisenbahn-Uebereinkommen kollidire. Die Concession trägt die Unterschrift des türkischen Ministers der öffentlichen Arbeiten und bedarf jetzt der Bestätigung seitens des Parlaments. Das amerikanische Bahn-Unternehmen hat als Ausgangspunkt Alexandretta im Auge und will die Linie 180 Meilen gegen die persische Grenze fortführen. Seitens der deutschen Interessen an der Anatolischen Eisenbahn (die Eröffnungsstrecke der Bagdad-Bahn) hatte sich anfänglich ein gewisser Widerstand gegen das amerikanische Projekt geltend gemacht, unlängst jedoch hat die deutsche Regierung dem amerikanischen Unternehmen in der Türkei gegenüber, das in die deutsche Interessensphäre keineswegs eingreift, ihre Zustimmung ausgedrückt. Grade in letzter Zeit ist die Gemeinsamkeit der amerikanischen und der deutschen Interessen nicht nur in Kleinasien, sondern auch in ganz Vorderasien betont worden.

Die Sprachenfrage.

Deutsch-tschechischer Ausgleich scheint nun endlich erfolgt.

Wien, 12. Dec. Nach langen Kämpfen ist der deutsch-tschechische Ausgleich zur Lösung aller Sprachenfragen endlich beendet. Damit wird das Parlament, zum ersten Mal seit acht Jahren, wieder vollständig arbeitsfähig. Soweit die Reformirung des Heeres und der Flotte in Betracht kommt, ist ein erfreulicher Anfang bereits gemacht, denn der Reichsrath hat den vom Marineminister für den Bau von „Dreadnoughts" verlangten Kredit von dreihundert Millionen Kronen prompt bewilligt.

Echo auf der Börse.

Durch Reichstagsrede des Staatssekretärs Wermuth geweckt.

Berlin, 12. Dec. Auf die Reichstags-Rede des Staatssekretärs des Reichsschatzamts Wirkl. Geh. Rath Wermuth, welcher dem Finanzwesen Deutschlands, wie bereits kurz gemeldet, auf Grund vorliegender Daten und Ziffern ein äußerst günstiges Prognostikon stellte, hat die hiesige Börse heute bereits reagirt. Sie begrüßte die Verheißungen des Staatssekretärs mit einer Hausse. Namentlich avancirten Reichsanleihen. In Verbindung damit mag erwähnt werden, daß Canadian Pacific heute infolge des Gerüchts von einem Bahnunfall ¾ Punkt verlor.

Journalisten in Aufruhr.

Protestiren dagegen, daß Sitzungen sechzehn Stunden dauern.

Wien, 12. Dec. Die hiesigen Journalisten sind empört darüber, daß die Parlaments-Sitzungen jeden Tag sechzehn Stunden und noch länger dauern. Sie sandten heute eine Deputation zu dem Präsidenten Pattoi und ließen diesem erklären, daß ihnen nichts Anderes übrig bleibe, als an den Streik zu gehen, wenn nicht Wandel geschaffen werde, denn sie hätten keine Lust, vor Erschöpfung auf ihren Posten zusammenzubrechen. Der Präsident versprach Abhilfe, nachdem ihm der Wortführer der Delegation anzüglich erklärt hatte: „Wir können bei den Dauersitzungen nicht schlafen und schnarchen, wie die Abgeordneten."

Possart's Abreise.

Auf dem Dampfer „George Washington" nach New York.

Berlin, 12. Dec. Morgen wird Generalintendant Ernst v. Possart auf dem Nordd. Lloyddampfer „George Washington" von Bremerhaven nach New York abfahren, um zunächst sein Gastspiel im Irving Place Theater zu beginnen. Außer der ersten Naiven vom Lessing-Theater, Frl. Hilda Laßwitz, deren Engagement schon gemeldet wurde, sind dem Ensemble noch hinzugefügt: Albert Friedrich von Berlin und Anna Berger von Wien. Die Künstler begleiten Herrn v. Possart auf der Oceanfahrt.

— Gestern starb in New York Rogers Maxwell, der Präsident der Central Eisenbahn von New Jersey.

Krieg gegen Trust

Führt zu ernsten diplomatischen Unterhandlungen.

Die „Vacuum Oil Co."

Oesterreichische Regierung will ihr den Geschäftsbetrieb in ihrem Lande nicht gestatten, weil sie angeblich eine Filiale der Standard Oil Co. ist. — Der amerikanische Botschafter in Wien, Kerens, tritt für den Trust ein und will bei dem Präsidenten vorstellig werden. — Kali-Controverse wird wahrscheinlich demnächst in einer für beide betheiligten Parteien zufriedenstellenden Weise beigelegt werden.

Wien, 12. Dec. Der Krieg, den die österreichische Regieiung gegen die „Vacuum Oil Company", einem Ableger der „Standard Oil Co.", führt, scheint zu ernsten diplomatischen Auseinandersetzungen mit den Ver. Staaten führen zu wollen. Der Botschafter Kerens, der sich seit längerer Zeit ohne Erfolg im Interesse des allmächtigen Monopols in's Zeug legte, ist mit seiner Gattin über England nach New York abgereist. Offiziös wurde bekannt gegeben, daß der Diplomat einen längeren Urlaub angetreten habe, aber es verlautet aus guter Quelle, daß er sich nach Washington begiebt, um dem Staats-Departement die angeblichen Ungerechtigkeiten der Regierung Oesterreichs gegen den Oeltrust zu erklären und zu befürworten, daß Druck ausgeübt werde, um die „Vacuum Oil Co." vor weiteren Verfolgungen zu schützen.

Wien, 12. Dec. Die Kali Frage, welche die ferundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten zu erschüttern drohte, wird auf eine einfache Weise ihre Lösung finden, und zwar durch Oesterreich. Es soll nämlich sofort mit der Ausbeutung der bei Kalusz in Galizien entdeckten riesigen Kalilager begonnen werden und dieselben dürften alle für den amerikanischen Markt nöthige Pottasche liefern. Eine Export-Gesellschaft hat sich bereits gebildet und die Errichtung der Fabrikanlagen soll in den ersten Wochen des neuen Jahres in Angriff genommen werden. Der amerikanische Schatzamts-Agent M. H. Davis, der in Berlin die erfolglosen Unterhandlungen mit der deutschen Regierung und dem Kali-Symdikat führte, hatte in den letzten Wochen lange Conferenzen mit den Leitern des die galizischen Lager besitzenden österreichischen Consortiums. Das Resultat der Verhandlungen ist die Bildung der Gesellschaft zur Ausbeutung der Kaluszer Felder. Daß die Gesellschaft von der Regierung die für den Export nöthige Concession erhalten wird, gilt als sicher, da der Erzherzog Leopold Salvator an dem Unternehmen betheiligt ist und die Finanzirung desselben durch die mächtige und einflußreiche „Länderbank" erfolgt. Die Gesellschaft wird ihre Thätigkeit mit einem Aktienkapital von 10,000,000 Kronen beginnen, dasselbe aber erhöhen, sobald dies angebracht erscheint. Die Kalilager von Kalusz umfassen ein Gebiet von 22 englischen Quadratmeilen und sollen noch reichhaltiger sein, als die deutschen, die Amerika bisher mit Pottasche versorgten. Sachverständige erklären die Felder für beinahe unerschöpflich.

Um hohen Preis.

Vierhundert Personen bei Unruhen in Brasilien getödtet.

Rio Janeiro, Brasilien, 12. Dec. Der Regierung ist es wie nicht anders zu erwarten war, gelungen, in dem Fort, in dem unter den Marinesoldaten eine Meuterei ausbroch, die Ruhe wieder herzustellen. Allerdings kostete das Wiederherstellen der Ruhe einen hohen Preis. Vierhundert Personen wurden getödtet und mehrere Regierungsgebäude sind beinahe vollständig zerstört worden. Von den sechshundert Meuterern, de sich in dem Fort auf der Cobra-Insel befanden, fielen 200 im Kampf mit Bundestruppen, und die andern wurden gefangen genommen. Außerdem wurden bei den Kämpfen mit den Meuterern etwa 200 Bürger getödtet oder verwundet.

Werden vielleicht streiken.

Lokomotivführer westlicher Eisenbahnen fast einstimmig dafür.

Chicago, 12. Dec. Das Resultat der von den zur Brüderschaft der Lokomotivführer gehörenden Lokomotivführern von ein und sechzig westlichen Eisenbahnen vorgenommenen Abstimmung über die Frage, ob die Vorschläge der Eisenbahngesellschaften angenommen werden sollen, oder nicht, hat ergeben, daß 97½ Prozent gegen die Annahme der Vorschläge sind. Die Lokomotivführer hatten eine Gehaltserhöhung von 18 Prozent verlangt, und die Eisenbahngesellschaften haben sich erboten, ihnen 9 Prozent zu bewilligen. Man glaubt bestimmt, daß es zu einem allgemeinen Streik kommen wird.

China's Neujahr

Regierung bewilligt constitutionelles Regime.

Absolutes wird abgeschafft.

Senat setzt es durch, daß mit der Einrichtung eines verantwortlichen Ministeriums schon nächstes Jahr der Anfang gemacht wird. — Dem festen und zielbewußten Auftreten des Reichssenats ist es zuzuschreiben, daß die Regierung seine Forderungen bewilligt. — Senat beschäftigt sich mit dem Budget, will aber die Mandschu-Pensionen vorläufig nicht antasten. — Herzog Tsan Tse soll Premierminister werden.

Peking, China, 10. Dec. Wie es heute den Anschein hat, kann mit Sicherheit angenommen werden, daß das alte absolute Regime in China nach dem chinesischen Neujahr im Januar 1911 nur noch von historischer Bedeutung sein wird. Wie verlautet, hat die Regierung sich entschlossen, der Resolution des Reichssenats, die für sofortige Schaffung eines konstitutionellen Kabinetts eintrat, Folge zu geben. Die politischen Ereignisse sind in China mit einer Geschwindigkeit aufeinander gefolgt, die nahezu revolutionär erscheint, wenn man bedenkt, daß der erste Schritt zur Volksregierung des vieltausendjährigen Reiches, die Errichtung der Provinzial-Landtage, erst am 14. October vorigen Jahres erfolgt ist. Der erste Reichssenat ist am 3. October 1910 zusammengetreten. Ein richtiges Reichs-Parlament als allgemeine repräsentative gesetzgebende Körperschaft hatte die verstorbene Kaiserin-Wittwe für das Jahr 1915, — am Ende einer neunjährigen Vorbereitungszeit, — zugesagt. Das Volk aber war durch die theilweise Parlaments-Einführung „auf den Geschmack gekommen", und auf dringendes Verlangen des Senats mußte die Regierung die Frist für die Errichtung des Parlaments verkürzen. Das erste Zusammentreten wurde durch Regierungs-Erlaß vom 4. November d. J. für das Jahr 1913 in Aussicht gestellt. Der Senat, dessen Mitgliederzahl zur Hälfte von der Regierung ernannt wurde, erwies sich keineswegs gefügig, wie die Regierung erwartet hatte, sondern entwickelte alsbald eine fast rebellische Unabhängigkeit. Der Wunsch nach noch früherer Einberufung des Parlaments wurde weiter verfochten und in einer Reihe geheimer Senatssitzungen der Beschluß gefaßt, einen Großen Rath, der dem Reichssenat nicht verantwortlich sei, nicht weiter zu dulden und seine Beschlüsse nicht auszuführen. Der Regent, Prinz Chun, sollte seiner absoluten Machtvollkommenheit entkleidet und das Land sofort zu einer constitutionellen Monarchie gemacht werden. Die jetzt gemeldete Einwilligung der Regierung gilt als Compromiß. Der Senat wird nicht auf sofortiger Einberufung eines Parlaments bestehen, sondern will bis 1913 die Regierung auf der „Ein-Kammer-Basis" belassen. Das verständige und entschiedene Auftreten des Senats wird in wohlwollenden Kreisen der Ausländer-Colonie in China, die bereits den Hauch des Fortschritts verspüren, mit Freude begrüßt. Gegenwärtig beschäftigt sich der Senat im Ausschuß mit dem Budget, mit der ernsten Absicht, die Aufwendungen für das alte Regime, die er für unnöthig hält, zu kürzen; er wird aber voraussichtlich die schwerste Bürde, die Mandschu-Pensionen — wenigstens vorläufig — nicht antasten. Dem Vernehmen nach soll der aus den Boxer-Unruhen bekannte Prinz Ching, die Macht hinter dem Thron, zurücktreten und der Herzog Tsai-Tse, der sich als Mitglied der Reisecommission von 1905—1906 über den Parlamentarismus im Ausland unterrichtet hat, Premier-Minister werden.

Vierfacher Mord.

Leichen auf einer Farm bei Martin City, Mo. gefunden.

Kansas City, Mo., 10. Dec. Frau Sarah Bernhardt, eine Frau von 75 Jahren, ihr 40 Jahre alter Sohn George, ein Jäger, Namens Morgan, und ein Arbeiter wurden heute auf der unweit Martin City, Mo., gelegenen Bernhardt-Farm als Leichen gefunden. Nach den von den zuständigen Behörden hier eingegangenen Nachrichten liegt ein vierfacher Raubmord vor, an dem angeblich mehrere Personen betheiligt waren. Von den Mördern fehlt jede Spur.

Fünfunddreißig Opfer.

Winnipeg, Man., 10. Dec. Aus Coleman, Alberta, traf heute Abend hier die Nachricht ein, daß in den Westcanadischen Zechen bei Bellevue bei der gestrigen Explosion fünfunddreißig Arbeiter ihr Leben eingebüßt haben. Heute Nachmittag wurde fünfzig von der Rettungsmannschaft der Rückzug abgeschnitten.

Zu Ehren Fullers

Prominente Juristen halten Gedächtnißfeier.

Cabinett dabei vertreten.

Den Vorsitz in der Versammlung führte der frühere Ober-Bundesanwalt und Staatssekretär Richard Olney. — Neun Redner gedachten in schwungvollen Worten der großen Verdienste des Dahingeschiedenen. — Vergleichende Tabelle mit Bezug auf die Bevölkerung der einzelnen Staaten und die Reihenfolge nach dem Ergebniß der letzten Volkszählung. — Der erste offizielle Gesammtbericht des Censusamts.

Washington, 10. Dec. In dem Sitzungssaal des Ober-Bundesgerichts versammelten sich heute die prominentesten Vertreter des Advokatenstandes und hielten unter dem Vorsitz des früheren Ober-Bundesanwalts und Staatssekretärs Richard Olney eine Gedächtnißfeier zu Ehren des unlängst verstorbenen präsidirenden Richters des Ober-Bundesgerichts Melville W. Fuller ab. Von Mitgliedern des Cabinetts wohnten Staatssekretär Knox und Kriegssekretär Dickinson der Versammlung bei, in der die Herren Olney, Charles E. Littlefield; William L. Marbury; A. S. Worthington; Ex-Gouverneur A. J. Montague; Sen. Overman; Sen. Root; Henry A. M. Smith und George A. Price von West Virginien Reden hielten.

Washington, 10. Dec. Nach dem letzten Censusbericht stellt sich die Bevölkerung der einzelnen Staaten wie folgt:

Staaten	1910	1900
Ver. Staaten einschließlich Alaska, Hawaii und Porto Rico	93,402,151	77,256,630
Continentale Vereinigte Staaten	91,972,267	75,994,575
Alabama	2,138,093	1,828,697
Arizona	204,354	122,931
Arkansas	1,574,449	1,311,564
California	2,377,549	1,485,053
Colorado	799,024	539,700
Connecticut	1,114,756	908,420
Delaware	202,322	184,735
District Columbia	331,069	278,718
Florida	751,139	528,542
Georgia	2,609,121	2,216,331
Idaho	325,594	161,772
Illinois	5,638,591	4,821,550
Indiana	2,700,876	2,516,462
Iowa	2,224,771	2,231,853
Kansas	1,690,949	1,470,495
Kentucky	2,289,905	2,147,174
Louisiana	1,656,388	1,381,625
Maine	742,371	694,466
Maryland	1,295,346	1,188,044
Massachusetts	3,366,416	2,805,346
Michigan	2,810,173	2,420,982
Minnesota	2,075,708	1,751,394
Mississippi	1,797,114	1,551,270
Missouri	3,293,335	3,106,665
Montana	376,053	243,329
Nebraska	1,192,214	1,066,300
Nevada	81,875	42,335
New Hampshire	430,572	411,588
New Jersey	2,557,167	1,883,669
New Mexico	327,301	195,310
New York	9,113,279	7,268,894
North Carolina	2,206,287	1,893,810
North Dakota	577,056	319,146
Ohio	4,767,121	4,157,545
Oklahoma	1,657,155	790,391
Oregon	672,765	413,536
Pennsylvania	7,665,111	6,302,115
Rhode Island	542,610	428,556
South Carolina	1,515,400	1,340,316
South Dakota	583,888	401,570
Tennessee	2,184,789	2,020,616
Texas	3,896,542	3,048,710
Utah	373,351	276,749
Vermont	355,956	343,641
Virginia	2,061,612	1,854,184
Washington	1,141,990	518,103
West Virginia	1,221,119	958,800
Wisconsin	2,333,860	2,069,042
Wyoming	145,695	92,531
Alaska	64,356	63,592
Hawaii		154,001
Porto Rico	1,118,012	953,243
Bundesheer und Flotte		91,219

Die Reihefolge der Staaten nach ihrer Bevölkerung ist: 1, New York; 2, Pennsylvania; 3, Illinois; 4, Ohio; 5, Texas; 6, Massachusetts; 7, Missouri; 8, Michigan; 9, Indiana; 10, Georgia; 11, New Jersey; 12, California; 13, Wisconsin; 14, Kentucky; 15, Iowa; 16, North Carolina; 17, Tennessee; 18, Alabama; 19, Minnesota; 20, Virginia; 21, Mississippi; 22, Kansas; 23, Oklahoma; 24, Louisiana, 25, Arkansas; 26, South Carolina; 27, Maryland; 28, West Virginia; 29, Nebraska; 30, Washington; 31, Porto Rico; 32, Connecticut; 33, Colorado; 34, Florida; 35, Maine; 36, Oregon; 37, South Dakota; 38, North Dakota; 39, Rhode Island; 40, New Hampshire; 41, Montana; 42, Utah; 43, Vermont; 44, District of Columbia; 45, New Mexico; 46, Idaho; 47 Arizona; 48, Delaware, 49, Hawaii; 50, Wyoming, 51, Nevada; 52, Alaska.

— In Kansas City, Mo., wurde gestern ein griechischer Arbeiter gefunden, der am Aussatz leidet.

— In Hot Springs, Ark., starb gestern der Schriftsteller und Dramatiker Henry Guy Carleton.

— In der Bürgerschule im Wiener Vorort Hietzing wurde früh morgens der 12jährige Motorfahrerssohn Karl Nowak in einem Lichthof schwer verletzt aufgefunden. Es stellte sich heraus, daß der Knabe am Nachmittag vorher von seinem Lehrer wegen eines kleinen Vergehens eingesperrt worden war. Bei Schlußschluß hatte der Lehrer vergessen, den Knaben freizulassen. Als die Dunkelheit hereinbrach, fürchtete sich der Knabe und versuchte sich selbst einen Ausgang zu verschaffen, wobei er aber unglücklicherweise durch das Fenster in den Lichthof stürzte. Die besorgten Eltern stellten am nächsten Morgen Erkundigungen über den Verbleib ihres Kindes an und es ergab sich daß man den Buben vergessen hatte.

Endlich ernannt.

Neue Richter für verschiedene Gerichtshöfe.

Fuller's Nachfolger

Der bisherige beisitzende Richter des Ober-Bundesgerichts, Edward Douglas White wurde dazu ernannt. — Er ist ein Demokrat und war General in der Armee der Conföderirten. — Unter den von dem Präsidenten ernannten beisitzenden Richtern des Ober-Bundesgerichts ist einer, Joseph Rucker Lamar, ein Demokrat. — Richter des neu creirten Handelsgerichts und Mitglieder der zwischenstaatlichen Verkehrscommission ernannt.

Washington, 12. Dec. Präsident Taft ließ heute Mittag dem Senat sämmtliche Nominationen, die weiter unten einzeln namhaft gemacht sind, zugehen. Allem Anscheine nach werden die von dem Präsidenten Taft ernannten Richter und Mitglieder der zwischenstaatlichen Verkehrs Commission von dem Senat noch heute bestätigt werden.

Washington, 12. Dec. Präsident Taft hat heute den beisitzenden Richter des Ober-Bundesgerichts, Edward Douglas White von Louisiana als Nachfolger des verstorbenen Oberrichters Fuller zum präsidirenden Richter des Ober-Bundesgerichts ernannt. Die Ernennung wurde heute Mittag dem Senat zur Bestätigung übermittelt. Für die beiden anderen vakanten Stellen in dem Collegium der Ober-Bundesrichter hat der Präsident Willis Van De Vanter von Cheyenne, Wyo., Bundesrichter des achten Kreises, und Joseph Rucker Lamar von Georgia, einen Demokraten und früheren Richter vom Obergericht von Georgia, in Aussicht genommen. Der neue präsidirende Richter des Ober-Bundesgerichts ist ein Demokrat stammt aus Louisiana und war General in der Armee der Conföderirten. Als beisitzender Richter des Ober-Bundesgerichts stimmte er mit der Minorität und gegen die Regierung in dem „Northern Securities"-Fall; aber mit der Minorität und für die Regierung in der Einkommensteuer-Controverse, die dem Ober-Bundesgericht zur endgültigen Entscheidung vorlag. Zu Richtern des neuen Handelsgerichts wird der Präsident angeblich die folgenden Personen ernennen: Martin A. Knapp von New York, Vorsitzenden der zwischenstaatlichen Handels-Commission; Robert W. Archbald, Bundesrichter im mittleren Distrct von Pennsylvanien; William H. Hunt von Montana, gegenwärtig beisitzender Richter des Gerichts für Appellationen in Zoll-Controversen; Arthur C. Denison von Michigan, gegenwärtig Bundesrichter im westlichen District von Michigan, und Julian W. Mack von Chicago, Richter des Appellations-Kreisgerichts des ersten Districts von Illinois. Richter Mack ist ein Demokrat. Für die durch den bevorstehenden Rücktritt der Herren Knapp, Vorsitzendem, und Ex-Senator F. M. Cockrell von Missouri entstehenden Vakanzen in der zwischenstaatlichen Verkehrs-Commission hat der Präsident B. H. Meyer von Wisconsin und C. C. McChord von Kentucky in Aussicht genommen.

Ernste Controverse.

Eisenbahntelegraphisten verlangen Anstellung entlassener Collegen.

Philadelphia, 12. Dec. Der Verband der Eisenbahn-Telegraphisten hat gestern dem Haupt-Geschäftsführer der Philadelphia & Reading-Eisenbahn ein Ultimatum zugehen lassen, in dem verlangt wird, daß zwei Mitglieder ihrer Vereinigung, die angeblich ohne Grund aus dem Dienst entlassen worden sind, bis spätestens heute Abend wieder angestellt werden sollen, widrigenfalls ein allgemeiner Streik sämmtlicher Telegraphisten inaugurirt werden wird. Aus Aeußerungen verantwortlicher Beamter der Eisenbahngesellschaft will man schließen, daß diese nicht gesonnen ist, die entlassenen Beamter wieder anzustellen.

Rebellen melden sich.

Mexicanische Regierungstruppen werden gegen sie mobil gemacht.

Chihuahua, Mexico, 12. Dec. Eine Abtheilung von 120 Kavalleristen mit zehn Kanonen nebst Artillerie wurde gestern nach Ojinaga an der Grenze von Texas beordert, wo die Rebellen sich seit einiger Zeit wieder bemerkbar gemacht haben. Nach dem Dafürhalten des Generals Hermandez wird für die nächsten Tage ein Angriff auf die Insurgenten in der Nähe von Rancho Santiago, etwa hundert Meilen westlich von hier, erwartet. Dort sollen die Rebellen über eine verhältnißmäßig starke Streitmacht verfügen und auch eine strategisch sehr bedeutende Stellung einnehmen.